

Vorwort

Das Normenprogramm des lebensmittelrechtlichen „Grundgesetzes“ Europas ruft zwei Gruppen von Akteuren auf, an seiner Realisierung mitzuwirken: Gemäß Art. 17 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 sind das die Lebensmittelunternehmer *und* die Angehörigen der zuständigen Überwachungsbehörden. An die Idee dieser gemeinsamen Zielvorgabe knüpft dieses Taschenbuch an: Das Taschenbuch der Lebensmittelkontrolle ist in dem Bewusstsein geschrieben, dass trotz aller, den jeweiligen „Rollenvorgaben“ geschuldeten, Interessengegensätze, beispielsweise in der Einzelsituation, die beiden Akteursgruppen eine gemeinsame Basis verbindet.

Das Taschenbuch der Lebensmittelkontrolle ist ganz in diesem Sinne weder ausschließlich aus der einen noch ausschließlich aus der anderen Perspektive geschrieben, dieses Buch ist auch keine juristische Abhandlung, keine Handlungsanweisung und auch keine Formularsammlung. Das Taschenbuch der Lebensmittelkontrolle will vielmehr die Angehörigen beider Akteursgruppen über die Grundsätze und Organisation der Lebensmittelkontrolle, ihren Gegenstand und ihre (rechtlichen) Folgen für den Lebensmittelunternehmer in kurzer, für die praktischen Bedürfnisse relevanter Weise informieren. Dementsprechend haben wir versucht, die nach unserer praktischen Erfahrungen wesentlichen „Stichpunkte“, die an diese drei Themenfelder anknüpfen, so aufzubereiten, dass sie aus sich heraus – mit zeitlich zumutbarem Aufwand – lesbar sind.

Das Taschenbuch der Lebensmittelkontrolle enthält zur Veranschaulichung zudem einige Beispiele behördlicher Verfügungen, zehn u.E. wesentliche lebensmittelrechtliche Entscheidungen und jeweils zehn Tipps für einen „vernünftigen“ Umgang mit der Kontrollsituation, die sich an die Gruppe der Lebensmittelkontrolleure und die Gruppe der Lebensmittelunternehmer richten.

Für Anregungen, konstruktive Kritik und Vergleichbares sind wir jederzeit dankbar.

Drolshagen/Gummersbach, Februar 2014

Die Verfasser